



MÄUSE (Hausmaus)

Mus musculus domesticus

Ein Leitfaden für die tiergerechte Haltung

Herkunft: Steppengebiete Zentralasiens

Lebenserwartung: 2-3 Jahre, selten bis 6 Jahre

Geschlechtsreife: Im Alter von 3 Wochen.

Aktivitätszeit: Dämmerungs- und nachtaktiv. Mäuse, welche als Heimtiere gehalten werden, sind auch am Tag aktiv.

Natürliche Lebensart:

Mäuse leben in grossen Kolonien mit differenzierten sozialen Strukturen. Die Gruppenmitglieder verstehen sich gut untereinander, putzen sich gegenseitig und schlafen in gemeinsamen Nestern. Mäuse bewohnen Gänge und Höhlen, wo sie auch ihre Futtermittel anlegen. In der Dämmerung gehen sie in ihrem relativ grossen Revier auf Futtersuche und sind dabei während vielen Stunden rennend, kletternd und auch grabend in Bewegung.

Haltung in der Wohnung:

Wenn Mäuse als Heimtiere gehalten werden, muss ihnen ein genügend grosser und abwechslungsreich eingerichteter Lebensraum zur Verfügung gestellt werden, und sie müssen immer Kontakt zu Artgenossen haben. Die Einzelhaltung von Mäusen ist nicht tiergerecht. Es sollen immer mindestens zwei bis drei Tiere zusammen leben können. Da sich Mäuse enorm rasch vermehren, muss unbedingt darauf geachtet werden, dass entweder Tiere des gleichen Geschlechtes zusammen gehalten oder dass die Männchen vor der Geschlechtsreife kastriert werden!

In einem genügend grossen Käfig oder Terrarium, welcher mit mehreren Unterschlupfmöglichkeiten eingerichtet wird, können sich die Tiere nach Bedarf gegenseitig ausweichen, ohne dass es zu Streitereien kommt. Eine fremde Maus darf jedoch nicht einfach in eine bestehende Gruppe gesetzt werden, da sie heftig bekämpft wird und sogar getötet werden kann. Auf jeden Fall muss man sehr vorsichtig und mit Fachwissen vorgehen.

Die Reinigung des Käfigs ist relativ aufwendig. Die Einstreu muss je nach Grösse des Geheges und der Anzahl Tiere alle paar Tage oder wöchentlich ausgewechselt werden, damit sie nicht zu stinken beginnt. Nach Möglichkeit sollte allerdings etwas altes Nestmaterial zurückbehalten werden, das mindert den Stress durch die frische Einstreu.

Der tiergerechte Käfig:

Die meisten Käfige, welche im Handel angeboten oder in Büchern empfohlen werden, sind für die tiergerechte Haltung von Mäusen viel zu klein. Häufig wird immer noch die Haltung in den Versuchstierlabors als Massstab angewendet. Ideal wäre aber eine Fläche von mehreren Quadratmetern mit vielen Verstecken und Klettermöglichkeiten. In guten Zoofachgeschäften werden Terrarien oder Käfige angeboten, welche eine Länge von 1 m, eine Breite von 50-60 cm und eine Höhe von mindestens 50 cm aufweisen. Terrarien und Aquarien haben den Vorteil, dass die Tiere die Einstreu nicht aus dem Käfig scharren können. Obwohl die Belüftung bei solchen Behältern nicht ganz ideal gelöst ist, haben sie sich bewährt. Es können auch grosse Vogelkäfige mit den oben genannten Abmessungen und einem Gitterabstand von nicht mehr als 0.5 cm für die Mäuse umgebaut werden. Achtung: auch im Bereich der Türchen und Futteröffnungen darf der Gitterabstand nicht grösser sein! Damit das Mäuseheim nicht zu hell und zu luftig wird, werden die seitlichen Wände und die Rückwand von aussen mit Spanplatten abgedeckt.

Wenn kleinere Käfige verwendet werden (absolutes Minimum: 1/3 Quadratmeter Grundfläche und 30cm Höhe), muss darauf geachtet werden, dass mindestens 15 cm dick eingestreut werden kann. Zudem müssen solche Käfige unbedingt mit einem Zwischenboden inklusive Rampe und Unterschlüpfen eingerichtet, oder mehrere solcher kleineren Käfige durch Röhren und Tunnels (mäusesicher) miteinander verbunden werden, damit die für die Mäuse nutzbare Fläche auf mindestens 1/2 Quadratmeter vergrössert wird.

Einrichtung des Käfigs:

Der Käfig wird mit mehreren Etagen versehen und mit Ästen und Leitern als Klettermöglichkeiten sowie Unterschlüpfen und Schlafkästen aus Holz abwechslungsreich eingerichtet. Korkrinden und Kartonröhren sind als Unterschlüpfen ebenfalls gut geeignet. Zur Bereicherung des Käfig-Alltags werden mehrmals pro Woche frische Zweige als Nagematerial sowie Heu und ungefärbtes Haushaltspapier als Baumaterial für das Nest gegeben. Als Einstreu eignen sich verschiedene natürliche Substrate, welche im Zoofachhandel angeboten werden, z.B. Strohhäcksel und entstaubte Hobelspäne. Das Material wird in einer so dicken Schicht eingestreut, dass die Mäuse Gänge graben können. Der Käfig muss an einen ruhigen Ort gestellt werden und darf nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein. Es muss immer für genügend Frischluft gesorgt werden, ohne dass Durchzug entsteht. Räume, in welchen geraucht wird, sind für die Tierhaltung ungeeignet.

Futter:

Das Grundfutter besteht aus einer Körnermischung, welche t täglich mit Obst und Gemüse ergänzt wird, wie beispielsweise Äpfel und Karotten. Als Nagematerial gibt man frische Zweige von ungiftigen und nicht gespritzten Bäumen wie Hasel, Weide oder Buche. Hier und da kann ein kleines Stück hartes Vollkornbrot, etwas tierisches Eiweiss, z.B. ein Mehlwurm, oder eine Baum- oder Haselnuss in der Schale angeboten werden. Für die Mäuse ist die Arbeit, welche sie damit haben, eine abwechslungsreiche Beschäftigung. Frisches Wasser muss immer zur Verfügung stehen. Im Zoofachhandel werden spezielle Holzständer für Wasserflaschen angeboten, welche in Terrarien an einem erhöhten Platz aufgestellt werden können, damit sie nicht eingegraben werden.

Umgang:

Mäuse können mit einer Kartonröhre, die vom Tier gerne als Unterschlupf angenommen wird, gefangen werden. Man darf sie nicht am Schwanz festhalten.

Fortpflanzung:

Mäuse werden schon im Alter von 3 Wochen geschlechtsreif. Die Weibchen bringen pro Wurf 10-20 Junge zur Welt. Innerhalb von 24 Stunden nach der Geburt ist das Weibchen bereits wieder empfängnisbereit und wird gedeckt, so dass es nach drei Wochen bereits wieder Junge zur Welt bringt. Es wäre also möglich, dass ein Mäusepaar innerhalb eines Jahres mindestens 100 Junge aufzieht, die in dieser Zeit selber auch mehrmals Junge haben.

Männchen müssen daher unbedingt vor der Geschlechtsreife kastriert oder von der Mutter und den Schwestern getrennt werden, um eine unkontrollierte Vermehrung zu verhindern. Da sich Mäuse enorm schnell vermehren und es schwierig ist, wirklich gute Plätze für den Nachwuchs zu finden, ist von der Zucht dringend abzuraten! Auch wenn man plant, nur ein einziges Mal Junge aufzuziehen, kann die Vermehrung kaum unter Kontrolle gehalten werden. Darunter haben schlussendlich die Tiere am meisten zu leiden.

Extreme Zuchformen, Qualzucht:

Sogenannte Tanzmäuse und Singmäuse sollen weder gekauft noch gezüchtet werden. Die Tiere sind aufgrund der Zucht krank und können kein tiergerechtes Leben führen. Mäuse sind ausserdem sehr krebsanfällig geworden, so dass unter Umständen Tierarztbesuche und Tumoroperationen notwendig werden, die den Kaufpreis des Tieres weit übersteigen.

Kinder und Mäuse:

Mäuse, welche in einem grossen und abwechslungsreich eingerichteten Käfig gehalten werden, erfreuen uns durch ihr interessantes natürliches Verhalten. Die Kinder können beobachten, wie sie auf den Ästen herumklettern, wie sie sich gegenseitig putzen und wie sie ihre Gänge und Nester bauen. Mit etwas Geduld werden die Mäuse schnell zahm und nehmen Futter aus der Hand. Mäuse sind jedoch keine Kuscheltiere und eignen sich nicht dazu, geknuddelt zu werden. Bei nicht fachgerechtem Umgang können sie kräftig beißen.

Für jede Tierhaltung gilt:

Kinder müssen unbedingt von Erwachsenen angeleitet und beaufsichtigt werden. Sie müssen lernen, mit den ihnen anvertrauten Tieren rücksichtsvoll umzugehen und deren Bedürfnisse zu respektieren. Leider kommt es immer wieder vor, dass die Tiere unbemerkt und ohne Absicht in Angst versetzt werden oder dass ihnen die Kinder Schmerzen zufügen.

Ferien:

Tiere sollen erst angeschafft werden, wenn die Frage der Betreuung während der Ferien geklärt ist.

Kosten:

Tiergerechtes Gehege:	Fr. 300.– bis 500.– erhältlich in guten Zoofachgeschäften
Tiere:	Fr. 10.– bis 20.–, Kastration ab Fr. 50.– Kaufen Sie Ihre Mäuse in einem Geschäft mit tiergerechter Haltung und seriöser Beratung.
Futter und Einstreu:	ca. Fr. 10.– pro Tier und Monat
Tierarzt:	Diese Kosten können den Preis des Tieres um ein Vielfaches übersteigen: Tumoroperation 100-300 Fr.!

Literatur:

"Ratten, Mäuse und Rennmäuse", Brigitte Rauth-Widmann, Verlag Oertel&Spöhrer, 1999
"Mäuse", H.Bielfeld, Verlag Gräfe und Unzer, 1998

Weitere Informationen:

Schweizer Tierschutz STS, Dornacherstrasse 101, CH-4008 Basel
www.tierschutz.com, sts@tierschutz.com,
Telefon 061/365 99 99, Telefax 061/365 99 90,
PC 40 - 33680 - 3

Text: Dr.med.vet. C. Lerch-Leemann; A. Griffin, Zoologin